

# Datenkontrollblatt zur Veranstaltung **Stadtteilentwicklung- Segregation und Integration (SP II)**

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Veranstaltungsnr.</b>	06374300 L 64	<b>Veranst. SWS</b>	2.0
<b>Veranstaltung</b>	Stadtteilentwicklung- Segregation und Integration (SP II)	<b>Semester</b>	SS 2013
<b>Kurztext</b>		<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Veranst.-Art</b>	Seminar	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>		<b>Hyperlink</b>	
<b>Studienjahr</b>			

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 10:00 - 12:00 wöchentl 08.04.2013 - 08.07.2013 FH 303

## Personen

Gabriela B. Christmann

## Studiengänge

Stadt- und Regionalplanung D; -  
Stadt- u. Regionalplanung MSc; -  
Soziologie technikwissensch. Richtung D; -  
Urban Design MSc; -  
Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung MA; -  
Historische Urbanistik MA; -  
Soziologie technikwissensch. Richtung BA; -

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Sonstige Veranstaltungen des ISR und Lehrveranstaltungen anderer Studiengänge  
Master - Schwerpunkt II  
Stadt- und Regionalsoziologie  
Stadt- und Regionalsoziologie  
Hauptstudium - Schwerpunkt II

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Institut für Soziologie

## Hyperlinks

## Inhalt

In der Veranstaltung wird die Literatur zu Stadtteilentwicklung systematisch aufgearbeitet. Es wird analysiert, welche Formen von Segregationen es gibt, wie sich Segregationsprozesse vollziehen und wie sich das Leben in von Segregationen gekennzeichneten Quartieren gestaltet. Diskutiert werden soll dabei die umstrittene These, die besagt, dass sozial benachteiligte Stadtteile negative Quartierseffekte für ihre Bewohner mit sich bringen.

Ein wichtiger Gegenstand der Veranstaltung sind zudem Modelle, die entwickelt wurden, um Segregationen entgegenzuwirken bzw. Integrationsprozesse zu befördern. Modelle, die von staatlicher Seite aufgesetzt wurden, sollen dabei ebenso Berücksichtigung finden wie Ansätze, die aus zivilgesellschaftlichem Engagement erwachsen sind. In diesem Zusammenhang gerät der Aspekt der Gentrifizierung in den Blick, da Aufwertungen und eine höhere soziale Heterogenität in Stadtteilen insofern neue Probleme schaffen können, als sie zur Verdrängung ökonomisch schwächerer Bevölkerungsgruppen führen und damit neue Segregationsprozesse in Gang setzen.

Nicht zuletzt werden im Zusammenhang mit Möglichkeiten der Stadtteilentwicklung auch praktische Fragen der folgenden Art diskutiert: Wie lässt sich die Attraktivität von Stadtquartieren für alle Bevölkerungsgruppen verbessern? Wie können Stadtteile in Zeiten des demografischen Wandels angepasst werden? Wie können Stadtquartiere für alle Generationen profiliert werden? Welche Innovationen für familien- und altengerechte Stadtquartiere gibt es? Welche Rolle können Formen des experimentellen Wohnungs- und Städtebaus spielen?

## Bemerkung

Im Wahlpflichtbereich regelmäßige Anwesenheit, Bereitschaft zur Lektüre, Erstellung eines anschaulichen Referats sowie schriftliche Ausarbeitung des Referats; im freien Wahlbereich regelmäßige Anwesenheit, Bereitschaft zur Lektüre, Erstellung eines anschaulichen Referats (und ggf. je nach angestrebten Credit Points schriftliche Ausarbeitung des Referates).